

Lebensraum Hecke

Im Frühling dieses Jahres wurde eine Initiative des Bildungsausschusses umgesetzt - das Pflanzen von Heckensträuchern.

Die Sträucher wurden freundlicherweise von der Forststation Kiens zur Verfügung gestellt. Der zuständige Mitarbeiter der Forststation, Werner Miribung, stand bei der Auswahl des Standortes und der Pflanzen sowie bei der Pflanzung selbst mit Rat und Tat zur Seite. Es wurden vor allem Sträucher gewählt, die Blüten und später Früchte tragen, damit sie als zusätzliche Nahrungsquelle für die Tiere dienen.

Die Aktion fand an einem regnerischen Samstag im Mai statt, so dass für die Bewässerung der Sträucher schon gesorgt war. An der Pflanzaktion beteiligten sich Stephan Oberhofer, Helene und Richard Leitner, Monika Falk, Rieder Aloisia, Michael Hilber und Hans Niederkofer.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Terenten gestaltete Augustin Lechner eine informative Schau-Tafel, die in der Nähe aufgestellt wurde. Auf diese Weise kann der Wert des Lebensraumes Hecke an interessierte Spaziergänger vermittelt werden.

Hier wächst ein **LEBENSRAUM HECKE**

Hecken und Feldgehölze sind zu jeder Jahreszeit Schmuckstücke unserer Kulturlandschaft mit vielfältigen Schutz- und Nutzfunktionen. Sie sind darüber hinaus eine Voraussetzung, dass hunderte gefährdeter Pflanzen- und Tierarten weiterhin Lebensraum in der vom Menschen genutzten Landschaft haben.

Hecken sind:

LEBENSADERN DER LANDSCHAFT

Mehr als 1200 Tierarten leben in unseren Hecken, darunter die Hälfte aller heimischen Säugetierarten und zahlreiche Nutztlinge. Die Hecke bietet Aussichswarte, Rückzugsort und Kinderstube.



BIENENWEIDE

Vor allem im Frühjahr bieten die Blüten der Heckensträucher eine wichtige Nahrungsquelle für die verschiedenen Bienenarten, für Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten.



NAHRUNGSQUELLEN

Die Früchte und Beeren der Sträucher und Bäume versorgen Säugetiere und Vögel mit Nahrung. Dank dieser Nahrungsquellen kommen viele Tiere besser über den Winter.



Hecken im Dienste des Menschen:

ALS WINDSCHUTZ

Durch Heckenpflanzungen kann die Windgeschwindigkeit bis zu 60 Prozent vermindert werden. Damit kann der Wasserbedarf der Kulturen gesenkt werden und die Bodenfruchtbarkeit bleibt erhalten.



ALS EROSIONSSCHUTZ

Das feinverzweigte und feste Wurzelwerk von Kleingehölzen spielt bei der Bodenfestigung in Hanglagen und Geländekanten eine wichtige Rolle. Dies gilt ganz besonders an mageren Standorten, wo Sträucher und Gräser auf der Suche nach Nährstoffen und Wasser ein vergrößertes Wurzelwerk ausbilden.



ALS SICHT- UND LÄRMSCHUTZ

Auch im Wohnbereich kann eine artenreiche Naturhecke eine wichtige Funktion als Einfriedung des Gartens und als Sicht- und Lärmbarriere erfüllen.



FOLGENDE HECKENSTRÄUCHER WURDEN HIER GEPFLANZT:

Vogelbeere · Elsbeere · Holzapfel · Pfaffenhütchen · Steinweichsel
Felsenbirne · Gemeiner Schneeball · Korneikirsche

Eine Initiative des Bildungsausschusses Terenten 2021

Bildungsausschuss Terenten

